

Mitteilungen aus dem Presbyterium

■ Nach dem Rücktritt von DR. ANNETTE LÜCHOW aus dem Presbyterium hat im September nun auch MICHAEL SCHLAEGER sein Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt. Beide Rücktritte hinterlassen große Lücken. Michael Schlaeger war seit 2016 Presbyter und hat vor allem in seiner Funktion als Baukirchmeister in der Gemeinde kompetent und zuverlässig viel geleistet. Hierfür sind wir ihm sehr dankbar! Michael Schlaeger wird aber weiterhin als sachkundiges Gemeindeglied im Bauausschuss mitarbeiten und dabei sicherlich besonders die Belange von Zweifall im Blick behalten. Zum neuen Baukirchmeister wurde WOLFGANG SCHIERP gewählt.

Als Nachfolger für Annette Lüchow hat das Presbyterium GERD BUSSEN aus Walheim in das Presbyterium gewählt und am 7. November in sein Amt eingeführt. Eine Nachfolgerin / ein Nachfolger für Michael Schlaeger wird derzeit noch gesucht.

■ Die Suche nach einem angemessenen Umgang mit der Pandemie fordert das Presbyterium auch weiterhin heraus. Da das Presbyterium sich bewusst dafür entschieden hat, anders als bei Gruppenveranstaltungen beim Besuch der Gottes-

dienste keine 3G-Regel anzuwenden, gilt es hier weiterhin besonders vorsichtig zu sein. Die auch unabhängig von der 3G-Regel weiterhin geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen (vor allem der notwendige Abstand und die damit deutlich begrenzte TeilnehmerInnenzahl in den Gottesdiensten) haben das Presbyterium in diesem Zusammenhang schweren Herzens dazu bewogen, auch in diesem Jahr auf die gewohnten Gottesdienste am Heiligen Abend zu verzichten. Statt ihrer soll es auch am 24. 12. 2021 wieder zahlreiche Andachten im Freien (→ S. 16), offene Kirchen, eine Andacht im Gemeindebrief (→ S. 19) für zu Hause und Audioandachten auf der Homepage geben. Am ersten und am zweiten Weihnachtstag besteht dann die Möglichkeit, an einem unserer zahlreichen Gottesdienste in Kornelimünster oder Zweifall teilzunehmen. Hierzu ist allerdings eine frühzeitige Anmeldung über das Gemeindebüro ratsam, um auch sicher einen Platz zu bekommen.

■ Bis zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes sind insgesamt 83.719,79 Euro an Spenden und Kollekten für die Flutopfer in unserer Gemeinde eingegangen. Darin enthalten sind 50.000,00 Euro, die uns durch das Diakonische Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. zur Verfügung gestellt worden sind. 59.020,00 Euro der eingegangenen Gelder haben wir bis heute bereits ausbezahlt. Vielen Dank an alle, die diese Hilfe möglich gemacht haben!

Zusätzlich zu den regulären Kollekten gingen von August bis September 52.315,33 Euro an **Spenden** und Kollekten bei Amtshandlungen ein.

Die Mitglieder des Presbyteriums sind dankbar für die Unterstützung, die sie als Leitungsgremium gerade angesichts von schwierigen Entscheidungen und außergewöhnlichen Umständen in den letzten eineinhalb Jahren immer wieder erfahren haben und bitten die Gemeindeglieder auch weiterhin darum, für sie und ihren Dienst zu beten.

*Im Namen des Presbyteriums
Rolf Schopen*

Verstehen ist mehr als Hören

An unserer Kirche in Kornelimünster ist seit Anfang Oktober ein neues Schild zu entdecken: ein weißes Ohr und ein T auf blauem Grund. Dieses Zeichen signalisiert international: Hier wird vom Mikrofon direkt ins Ohr gesendet, das Wort überbrückt den Echoschall im Raum. Die Technik: eine Induktionsschleife im Boden und die T-Spule in den Hörgeräten; jedes Hörgerät – auch das Kassengerät ohne Zuzahlung – hat solch eine T-Spule (der Hörgeräteakustiker muss sie nur aktivieren). Ihr Hörakustiker erklärt Ihnen das gerne.



Aufgrund unserer positiven Erfahrungen mit solch einer Anlage in unserer Kirche in Zweifall und dank einer sehr großzügigen Spende aus der Gemeinde konnten wir nun auch in Kornelimünster eine Induktive Höranlage installieren. Vielen Dank an den Spender und die Menschen, die dieses Projekt umgesetzt haben!

Rolf Schopen

Kanzeltausch mit der Kirchengemeinde Stolberg

Am 12. und 13. Februar wird Pfarrer Jens Wegmann bei uns die Gottesdienste halten, am selben Sonntag predigt Ute Meyer-Hoffmann in Aachen-Brand. Künftig werden wir einmal im Vierteljahr in der jeweils anderen Gemeinde predigen. Das Ziel ist, dass beide Gemeinden die Pfarrer*in der jeweils anderen Gemeinde kennen lernen.

Wir blicken damit schon ein paar Jahre voraus: nach der Pensionierung von Pfarrer Andreas Hinze hat die Kirchengemeinde Stolberg nur noch drei Pfarrstellen, bis zum Ende des Jahrzehnts werden nach den dann anstehenden Pensionierungen von Uwe Loeper und Jens Wegmann nur noch zwei Pfarrstellen übrig bleiben. Ebenso wird nach der Pensionierung von Ute Meyer-Hoffmann im Jahr 2029 ihr Stellenanteil von $\frac{2}{3}$ Stellenumfang wegfallen und es bleibt die Stelle von Rolf Schopen.

Auch, wenn beide Gemeinden selbständig bleiben, werden sich die Pfarrer*in schon künftig häufiger gegenseitig in Urlaubs- und Krankheitszeiten vertreten und beispielsweise Beerdigungen in der anderen Gemeinde übernehmen.

Ute Meyer-Hoffmann

Weitere Hilfen für hochwasser-betroffene Gemeindeglieder

Viele der vom Hochwasser Betroffenen haben von uns Soforthilfe ausgezahlt bekommen, aber auch dort haben wir möglicherweise nicht alle erreicht. Wenn Sie diese Gelder noch nicht bekommen haben,

Damit unser Planet erhalten bleibt



Am 24. September ging die Klima-Protest-Bewegung *Fridays for Future* mit einem Großstreik auf die Straße. Um zwei Tage vor der Bundestagswahl noch einmal deutlich zu machen, wie wichtig es ist, jetzt guten Klimaschutz zu machen, um eine zu hohe Erderwärmung zu stoppen, haben allein in Deutschland 620.000 Menschen demonstriert.

Auch wir waren ein Teil davon und sind zusammen in Aachen mitgelaufen, um zu zeigen, wie wichtig uns das Thema ist. Losgegangen sind wir am Elisenbrunnen, zum Eurogress und dann bis zum Kaiserplatz, wo sich alle drei Demo-Züge aus Aachen getroffen haben, um gemeinsam zur Abschlusskundgebung in der Theaterstraße zu gehen. Dort gab es viele interessante Beiträge, gerade auch von Betroffenen aus dem Dorf Lützerath, welches für den Gewinn von Braunkohle enteignet und abgerissen werden soll. Es war sehr lehrreich.

Wir sind froh, dass wir dabei waren und uns engagieren konnten. Klimaschutz ist uns sehr wichtig, und deswegen werden wir auch in Zukunft alles dafür tun, dass uns unser Planet erhalten bleibt!

Carolin Heintz

Jugendfreizeit im Juli 2022 nach Südfrankreich

In den Sommerferien fahren wir mit 16 Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren nach Südfrankreich. Dort starten wir mit einer einwöchigen Kanu-Tour auf dem Tarn.

Nach einer ersten Nacht im Natur- und Sportcamp und der ausführlichen theoretischen sowie praktischen Kanueinführung durch unseren Guide startet die Gruppe am zweiten Tag in das Abenteuer Kanu-Tour. Dabei wird jede Nacht



auf einem anderen Campingplatz direkt am Tarn übernachtet und das Zeltmaterial sowie weiteres Gepäck in Gepäcktonnen mitgeführt. An den jeweiligen Übernachtungsstationen können wir nach dem Kanu-Fahren die faszinierende Landschaft der Tarnschlucht erleben. Auch auf dem Fluss eröffnen sich immer wieder spannende Einblicke, so kann man zum Beispiel eine Höhle mit Felsmalerei erkunden oder Felsen erklettern. Nach sieben spannenden Paddeltagen mit jeder Menge Action und Abwechslung auf dem Fluss wartet am Ende unser Trans-

fer-Bus, der die Gruppe zum Mittelmeer nach Argelès-sur-Mer fährt. Dieser Ort liegt wenige Kilometer vor der spanischen Grenze, nahe Perpignan, der sonnigsten Stadt Frankreichs. Eingebettet in eine mediterrane Landschaft schmiegt sich der 7 km lange Sandstrand an die Hügel der Pyrenäen. Der Strand zählt zu den saubersten des Mittelmeeres und wird von der Rettungswache überwacht. Dort werden wir die restlichen sieben Tage verbringen. Habt ihr Lust bekommen? Anmeldungen und nähere Infos gibt es bei eurem Jugendleiter.

Jugendgruppen

Gesprächskreis für ältere Jugendliche in Kornelimünster

MO 18 bis 20.30 Uhr (außer in den Ferien)

Jugendbastelgruppe in Zweifall

MI 18 bis 20 Uhr (außer in den Ferien)

Jugendspielegruppe Kornelimünster

DO 18.30 bis 20.30 Uhr (außer in den Ferien)

Jugendband Zweifall

MI 20 bis 22 Uhr (außer in den Ferien)

Kindergruppen

„Knollenkids“ und „Apfelkerne“

Aufgrund der aktuellen Lage dürfen wir uns in den Jugendräumen in Kornelimünster und Zweifall treffen. Voranmeldung bitte per E-Mail oder Whatsapp (s.u.).

Die Knollenkids finden in Kornelimünster montags von 16.30 Uhr bis 18 Uhr statt, die Apfelkerne in Zweifall freitags von 15.30 Uhr bis 17 Uhr. Also meldet euch gerne jetzt schon an!

Euer Achim Richter

Nähere Infos und Anmeldung bei Achim Richter per Mail richter@kzwei.net oder per Whatsapp 0179-7963827



Foto: rd/p / C. Schraubert

In unseren Gottesdiensten zum 4. Advent am **18. Dezember** in Zweifall und am **19. Dezember** in Kornelimünster können

Sie sich wieder das Friedenslicht aus Bethlehem mit nach Hause nehmen.

Durch Pfadfinderinnen und Pfadfinder hat es seinen Weg von Bethlehem bis nach Aachen gefunden.

Für den sicheren Transport ist es sinnvoll, eine Glas- oder Metalllaterne mitzubringen. Friedenslicht-Kerzen mit Deckel können Sie gegen eine Spende bei uns bekommen.

Krippenweg

Im Sinne einer guten Ökumene möchte sich unsere Gemeinde auch in diesem Jahr in der Nachweihnachtszeit am Krippenweg in Kornelimünster beteiligen.

Im vorigen Jahr hatte diese Aktion viel positive Resonanz und Zuspruch bei den zahlreichen Wanderern aus nah und fern gefunden, gerade auch beim Besuch unserer Kirche mit ihrer heimeligen Atmosphäre, unseren wunderschönen Krippenfiguren und dem besonderen Fenster.

Der Vorbereitungskreis wird einen Flyer drucken lassen, in dem der Krippenweg mit seinen einzelnen Stationen beschrieben ist, er wird dann auch in unserer Kirche ausliegen und natürlich werden wir diese Informationen auch auf unsere Internetseite stellen.

Hingewiesen sei noch auf einen sehr ausführlichen und lesenswerten Artikel über den Krippenweg, den Marianne und Fridel Hogen im Januar 2021 geschrieben haben. Vielleicht weckt er die Lust, den

Weg dieses Jahr erneut oder zum ersten Mal zu gehen. Hier der dazugehörige Link: <https://www.kzwei.net/aktuelles/aktuelle-meldungen-lang/krippenwanderung>

Die Öffnungszeiten in unserer Kirche sind dieses Jahr: Im Zeitraum von Sonntag, dem **26. Dezember** 2021 (2. Weihnachtstag) bis Sonntag, dem **9. Januar** 2022 täglich jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Falls jemand Zeit und Lust hat, in dem angegebenen Zeitrahmen einmal für 1½ oder 3 Stunden die Aufsicht in unserer Kirche zu übernehmen, kann er / sie sich gerne bei mir melden: Tel. 0032/87/852 835 oder per Mail klingenberger@kzwei.net.

An einigen Terminen, wird wie im vorigen Jahr, auch unsere liebe Elke Rottländer vor Ort sein, die die Krippe geschaffen hat. Schon an dieser Stelle sei ihr ganz herzlich dafür gedankt.

Barbara Klingenberger

Josef – eine Randfigur?

Josef – in vielen Krippen und Weihnachtsbildern eher eine Randfigur (ein freundlicher älterer Mann, der die Laterne hält), ist in unserer Krippe eine zentrale und buchstäblich schwerwiegende Figur. Man muss sie einmal anheben! Der irdene Ton, der feucht und formbar verarbeitet werden muss, ist mir immer wieder zusammengesackt und musste mehrfach auf einen Sockel gehoben werden. So hat denn Josef Gewicht bekommen. Mehr als ich wollte.

In jedem Jahr stellen wir ihn ganz nah an die Krippe. Marias Blick geht über das Kind hinaus ins Weite, in die Zukunft dieses neuen Menschen und in ihre eigene Zukunft. Josef dagegen neigt seinen Kopf zur Krippe hin, seine Hand geöffnet, das Kind zu berühren und zu umfassen. Mit seinem Mantel schützt er es vor Kälte und Wind. So hat er auch später mit väterlichem Schutz die Kindheit Jesu begleitet.

Zu Anfang aber ist es für Josef eine harte Zumutung. Die Nachricht von der Schwangerschaft Marias stürzt ihn in Zweifel, Zweifel an ihr, die ihm doch versprochen ist, in tiefe Verzweiflung. Er kann ja nicht der Vater sein! Wie im Matthäus-Evangelium erzählt wird, plant er sie zu verlassen und zu flüchten, alles zu verlassen und irgendwo neu zu beginnen. Dann erreicht ihn im Traum die Botschaft der Engel: dieses Kind ist von Gott. Josef nimmt seine Aufgabe an. Er sorgt für Maria und das neugeborene Kind. Ebenso versteht er später, als Hero-

des dem Kind nach dem Leben trachtet, die Botschaft der Engel : Nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten! Er handelt.

Wahrer Mensch und wahrer Gott. Zum Menschsein gehört es, geboren zu werden und Eltern zu haben. Kinder müssen geliebt, ernährt, beschützt und großgezogen werden. Josef nimmt diese Verantwortung an.

Als die Eltern nach dem Passahfest in Jerusalem den Zwölfjährigen suchen, finden sie ihn im Tempel. „Wisst ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?“ fragt er.

Danach wird Josef in den Evangelien nie mehr erwähnt. Doch auch er kann Jesus nicht festhalten. *Elke Rottländer*



